

Wuppertal, 29.09.2015

Die Schulkonferenz möge folgende Stellungnahme beschließen:

Stellungnahme der Schulkonferenz der Realschule Neue Friedrichstraße zum Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Die Schulkonferenz der Realschule Neue Friedrichstraße erkennt an, dass der vorliegende Entwurf die Realitäten und Herausforderungen schulischen Handelns reflektiert und die Arbeit aller Schulformen in den Bereichen Ganztagschule, Inklusion, Seiteneinsteigerklassen usw. anerkennt.

Sie weist ergänzend darauf hin, dass bei der Schulentwicklungsplanung nicht nur die Anmeldezahlen für Klasse 5, sondern auch die Anmeldezahlen der Seiteneinsteiger berücksichtigt werden müssen. Da sie nicht zum Schuljahresbeginn kommen, werden sie zeitlich versetzt während des laufenden Schuljahres angemeldet und sprengen Personalbestand, Raumkapazität und Regelklassengrößen.

Die Schulkonferenz möchte weiterhin zum Ausdruck bringen, dass eine äquivalente Beteiligung aller Schulformen in den oben benannten Herausforderungen schulischen Gestaltungshandelns noch erreicht werden sollte. Die Herausforderungen durch Migration und Inklusion erfordern eine Beteiligung aller Schulen und Schulformen, wie dies in der Schulentwicklungsplanung bereits festgestellt wird.

Ebenso schließt sich die Schulkonferenz der Auffassung des Entwurfs an, dass ein Handlungsbedarf im Bereich der Realschule nicht gegeben ist.

Es ist inakzeptabel, dass die Realschule und das Gymnasium im nächsten Schuljahr nachrangig im Anmeldezeitraum sein werden. Diese Diskriminierung von Schulformen ist unseres Erachtens nicht zu rechtfertigen.